

**ars  
cantata  
zürich**

# **Petite Messe solennelle**

## **«Geistliche Oper» von Gioachino Rossini**

Samstag, 1. Oktober 2016, 19:30  
Zwinglikirche Winterthur

Sonntag, 2. Oktober 2016, 17:00  
Kirche Oberstrass, Zürich

Versand unterstützt durch:



**Stadt Zürich**  
Kultur



**Kanton Zürich**  
Fachstelle Kultur

**KULTURCLUB**



[www.arscantata.ch](http://www.arscantata.ch)

Samstag, 1. Oktober 2016, 19:30  
Zwinglikirche Winterthur

Sonntag, 2. Oktober 2016, 17:00  
Kirche Oberstrass, Zürich

## **Petite Messe solennelle** **«Geistliche Oper» von Gioachino Rossini (1792–1868)**

**Stephanie Bühlmann – Sopran**  
**Melanie Veser – Alt**  
**Raimund Wiederkehr – Tenor**  
**Marcus Niedermeyr – Bass**  
**Benjamin Engeli – Klavier**  
**Mario Strebel – Akkordeon**  
**Philipp Mestrinel – Leitung**  
**ars cantata zürich**

Karten zu CHF 37.–, für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 10.–.

Ermässigung mit Legi nur an der Abendkasse: CHF 25.–

(Schüler, Lernende, Studierende, Kulturlegi)

Die Plätze sind nicht nummeriert

Vorverkauf: ab sofort mit Bestellkarte oder im Internet unter [www.arscantata.ch](http://www.arscantata.ch)

Texthefte sind im Vorverkauf erhältlich. Wird ein Textheft mitbestellt, werden Tickets und Heft erst 1–2 Wochen vor den Konzerten zugeschickt.

Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn

## Zum Konzert

«Lieber Gott. Hier ist sie, die arme kleine Messe. Ist es wirklich heilige Musik (*musique sacrée*) oder doch vermaledeite Musik (*sacrée musique*)? Ich bin für die Opera buffa geboren. Du weisst es wohl! Ein bisschen Können, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies... Es ist meine letzte Alterssünde.»

So scherzte Gioachino Rossini in der Widmung zu seiner «Petite Messe solennelle». Klein ist diese Messe keineswegs: Sie dauert über 80 Minuten und ist eine grossartige Missa solennis. Rossini – bekannt vor allem als Schöpfer von Opern – komponierte sie 1863, 34 Jahre nach seiner letzten Oper, in Passy bei Paris, wo er die letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte. Es war eine Auftragskomposition für den Comte Alexis Pillet-Will und dessen Frau Louise Pillet-Will, der das Werk gewidmet ist. Die Uraufführung fand am 14. März 1864 zur Einweihung der Privatkanpelle des Paares in Paris statt.

Die ungewöhnliche Besetzung der Messe für Singstimmen, zwei Klaviere und Harmonium steht in der neapolitanischen Cembalo-Tradition des 18. Jahrhunderts. 1866 arbeitete Rossini auch eine Orchesterfassung aus, verfügte aber, dass diese erst nach seinem Tod aufgeführt würde. Drei Monate nach Rossinis Tod wurde die Orchesterfassung uraufgeführt, am 28. Februar 1869, sozusagen zu Rossinis Geburtstag – er wurde am 29. Februar im Schaltjahr 1792 geboren.

Das zweite Klavier in der Originalfassung ist wenig eigenständig und dient vorwiegend der Verstärkung; es wird darum in Aufführungen oft weggelassen. Die *ars cantata* präsentiert die Fassung für ein Klavier und ersetzt das Harmonium durch ein Akkordeon.